

# Laibacher Zeitung.



Administrationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K., im Comptoir: ganzjährig 60 K., halbjährig 35 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserionsgebühr: Für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congregationsplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit höchster Entschliessung vom 26. April d. J. dem Anton und Seesamitäts-Capitän extra statum Jaccaria anlässlich der von ihm erbetenen Beförderung in den bleibenden Ruhestand das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Der k. k. Landespräsident hat den absolvierten Rechtslehrer Max Freiherrn von Winkler zur Conceptspraxis bei den politischen Behörden in Krain ernannt.

Den 10. Mai 1901 wurde in der k. k. Hof- und Staatskanzlei das Titelblatt, das chronologische und alphabetische Verzeichniss der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1900, das VI. Stück der rumänischen und das XIX. Stück der tschechischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1901 herausgegeben und verwendet.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 10. Mai 1901 (Nr. 108) wurde die Weiterverbreitung folgender Prefschriften verboten:

- Nr. 18. «Ill. Illustriertes Wochenblatt für Humor und Satire» vom 3. Mai 1901.
- Nr. 974. «Avanti!» vom 4. Mai 1901.
- Nr. 447. «Il Lavoratore» vom 3. Mai 1901.
- Nr. 113. «Il Proletario», Pola, vom 6. Mai 1901.
- Nr. 18. «Neodvislé Listy» vom 4. Mai 1901.
- Nr. 106. «Lidové Noviny» vom 5. Mai 1901.
- Nr. 18. «Tyždennik lidovych novin» vom 5. Mai 1901.

## Nichtamtlicher Theil.

### Kreta.

Aus Athen erhält die «Pol. Corr.» über das Ergebnis der Deputiertenwahlen auf Kreta und dessen Bedeutung folgende Mittheilungen: Die Opposition wird in der kretischen Kammer über 57, nicht, wie es in den ersten Meldungen hieß,

## Feuilleton.

### Der Berggipfel-Sammler.

Unter dieser sehr viel verheißenden Ueberschrift haben wir folgende anmuthige Humoreske in der «Pol. Corr.» wiedererzählt: Man hat schon von recht sonderbaren Sammlern gehört; es soll Leute geben, welche Hosenknöpfe, Cigarrenspitzen, alte Schuhe und ähnliche Kleinigkeiten spornmäßig sammeln; dass aber ein ansehnlich mit fünf gefunden Sinnen begabter Mensch auf den Gedanken kommen konnte, sich eine Sammlung von Berggipfeln, veritablen Berggipfeln, anzulegen, das dürfte denn doch wohl den Gipfel der Sammelmanie bedeuten.

Der seltsame Kauz, der diese merkwürdige Sammlung sein eigen nennt, lebt mitten in dem geographischen Paris als Einsiedler, und Louis Forest, der ihn durch Vermittlung seines Arztes kennen gelernt hat, schildert sein erstes Zusammentreffen mit ihm in folgender Weise: Ich klingelte an der Thüre eines alten Hauses, die in den belebtesten Stadtvierteln als halbvergessene Bauwerke aus dem neunzehnten Jahrhundert in die Luft ragen. Die plumpe alte Frau empfand mich, welche die schöne Feierabendgesellschaft der Wauerinnen des Berner Oberlandes zu mir führte mich durch mehrere, mit uralten Möbeln ausgestattete Zimmer bis zu einem Arbeitszimmer, das mit orographischen Karten geschmückt war. Ich besand mich einem Greise von abschreckender Gestalt gegenüber, der an einem hohen Pulle

54 Mandate verfügen, während der Regierung nicht mehr als sieben unter den gewählten Deputierten zur Seite stehen werden. Hervorzuheben ist ferner die Thatsache, dass im Kreise von Laosithi sämtliche zwölf Abgeordnete und im Kreise von Candia, der 18 Vertreter in die Kammer entsendet, mit Ausnahme eines einzigen alle zur Opposition gehören. An der Spitze der Regierungsgegner stehen der Advocat Dr. Panligiorgis und Dr. Michelidakis. Dieses wohl genügend klare Urtheil des Landes über den Wert des Ministeriums gewinnt noch an Deutlichkeit, wenn man in Betracht zieht, dass der Rath für innere Angelegenheiten, Herr Kunduros, der vor kurzem in Athen in einer Weise auftrat, als ob er das Schicksal Kretas in seinen Händen hätte, in der Volksvertretung nur einen einzigen Anhänger besitzt und der Leiter der Finanzen, Herr Jumis, auf eine ebenso bescheidene Unterstützung angewiesen sein wird. Von nicht geringerem Interesse ist aber das positive Moment des Wahlergebnisses, welches in dem außerordentlichen persönlichen Erfolge des in brücker Weise von der Leitung der Departements für Justiz und auswärtige Angelegenheiten enthobenen Herrn Venizelos liegt. Nicht weniger als 35 von den 64 gewählten Deputierten halten zu diesem Manne, den ein großer Theil der griechischen Presse zu einem Berater der griechischen Sache zu stempeln suchte. Diesem hochbegabten Politiker ist somit durch seine Entfernung aus dem Verwaltungsrathe der Insel durchaus nicht ein vernichtender Stoß versetzt worden, und der Obercommissär Prinz Georg, der allerdings bei seinem Vorgehen gegen Venizelos nur Einflüsterungen gewisser Personen seiner Umgebung und einer in der griechischen Presse entstandenen Strömung nachgegeben zu haben scheint, kann aus dem Wahlergebnisse ersehen, welchen Verlust er durch den Abgang des fähigsten Mitglied des Verwaltungsrathes erlitten hat.

Sammlung besichtigen zu dürfen, die einzig in ihrer Art sein sollte.

„Ich würde sie gern allen zeigen“, erwiderte er. „Ich liebe die Geselligkeit, aber . . . ich bin so hässlich!“

Ich wagte nicht zu widersprechen. „Im Grunde“, sagte er, „bin ich nicht unglücklicher als irgendein anderer Mensch. Gott hat mir zum Troste eine besondere Gabe verliehen . . .“

Er berührte mit dem Finger seinen Schädel und scandierte: „Die Phan-ta-sie! . . . Ich bin Berggipfel-Sammler. Ich verschaffe mir die Gipfel der berühmtesten Berge der Erde. Ich beschäftige zwei Männer, die für mich die Welt durchqueren. Sie kaufen nur echte Ware. Es sind zwei ehemalige Alpenführer, die sich für das Geschäft interessieren. Ich belohne sie übrigens königlich, denn ich bin reich.“

„Sie haben wahrscheinlich selbst große Reisen gemacht?“ warf ich ein.

„Ja?“ erwiderte der Greis. „Ich bin in Paris geboren und habe es nie verlassen.“

Wir durchschritten einen Gang, der zu einem ziemlich großen Garten führte. Ueberall auf dem Rasen lagen große Steine, aber auch einige kleine, die durch Glasglocken geschützt waren. „Sehen Sie hier“, sagte der merkwürdige Greis, „den Gipfel des Berges Clarke, der der höchste Berg Australiens ist. Hier sind die Berge Bruce und Augustus, die im Westen die große australische Wüste abschließen. Dieser Felsblock stammt vom Berge Sitaram in Hindukusch; er kostet alles in allem 7768 Francs und wiegt 80 Kilogramm; rein geschenkt also. Dieser Stein kommt von dem berühmten Berge Ararat; er hat die größte Flut und Noahs Arche gesehen . . . Dieser Gneisblock ist ein Stück vom Berge Everest, von dem erhabenen Gaurisankar, dem höchsten Berggipfel der Welt, 8840 Meter. Kann man ihn ohne Bewegung

### Marokko.

Auf Grund von Aeußerungen diplomatischer Persönlichkeiten, die den an der marokkanischen Frage beteiligten Staaten angehören, lässt sich feststellen, dass die Aufmerksamkeit der Mächte durch diese Angelegenheit, die seit Jahren im Auge behalten wird, in der letzten Zeit in ernsterer Weise gefesselt wird als früher. Dieses erhöhte Interesse hat jedoch keine der Regierungen bestimmt, Verhandlungen bezüglich Marokkos anzuregen, geschweige denn, dass es, wie kürzlich in verschiedenartigen Darstellungen behauptet wurde, über eine Lösung der Frage zwischen allen in Betracht kommenden Mächten oder einem Theile derselben zu Vereinbarungen gekommen wäre. Die Angelegenheit birgt derartige Schwierigkeiten und ihre Behandlung macht der Diplomatie eine solche Behutsamkeit zur Pflicht, dass überall das Bestreben vorwaltet, die Regelung solange als möglich hinauszuschieben. Jedes der Cabinette, deren Interessen durch die Schicksale Marokkos berührt werden, trägt Bedenken, die internationale Auseinandersetzung über eine Frage solch heiklen Charakters vorzeitig in Fluss zu bringen. Dies gilt auch von der französischen Regierung, der es nach allgemeiner Ueberzeugung ferne liegt und in Anbetracht der erwähnten Momente ferne liegen muss, Zwischenfälle, die sich in Marokko oder an der Grenze dieses Reiches ergeben, für die Beschleunigung der Entscheidung auszumühen. Die beteiligte Diplomatie hat genügende Anhaltspunkte für die Zuversicht gewonnen, dass das Pariser Cabinet sich von der Strömung der colonialpolitischen Partei, welche die Republik zu einer raschen und kraftvollen Action behufs Sicherung einer französischen Vorherrschaft in Marokko drängen möchte, nicht mitreißen lassen werde.

### China.

Im französischen Parlamente dürften, wie man aus Paris berichtet, nach dessen Wiederzusammentritte vom Minister Delcassé Aufklärungen über die Ab-

betrachten? Diese Berggruppe hier habe ich vor langer Zeit von den drei Brüdern Schlagintweit, den berühmten Forschern, gekauft . . . Warten Sie einen Augenblick; ich will Ihnen zeigen, wie ich meine Berge besteige.“

Der Greis verschwand und kam bald darauf mit einem Tirolerhute, einem Lodenmantel, Bergschuhen, einem Bergseil, einem Bergstocke und anderen Ausrüstungsgegenständen für Bergkletterer zurück. Eine große blaue Brille schützte seine Augen. Er näherte sich einem Granitstücke. Der alte Sammler setzte den Fuß auf den Stein, sein Gesicht nahm einen energischen Ausdruck an, als wenn er wirklich den Aufstieg machte, und er schilderte und mimte sehr plastisch alles, was er empfand. Er blies in die blau gefrorenen Zinger, sprang über eingebildete Nisse und Klippen, schlug Stufen in die Felsen, zündete Feuer an, fand ein von früheren Bergkletterern verlorenes rostiges Messer, betrachtete mit Enthusiasmus die herrlichen Schnee- und Eissfelder und pflanzte schließlich sieghaft auf Bergeshöhen die italienische Fahne auf.

In diesem Augenblicke sah ich, dass der Sammler aus der Nase blutete. Er bekam einen Schwindelanfall und wäre unfehlbar herabgestürzt, wenn ich ihn nicht aufgefangen hätte. . . . Die Bergkrankheit!“ murmelte er. . . . Ich leide daran . . . trotz der Gewohnheit.“

Dieser Vorfall machte der „Bergbesteigung“ ein Ende und ich verabschiedete mich. Bevor wir uns trennten, sagte der Greis, dem noch der Schweiß auf der Stirne stand: „Ich will Ihnen etwas zum Andenken schenken.“ Mit einem Hammer brach er ein nußgroßes Stück von dem Berge Sorqueta, einer der schönsten Bergspitzen der Sierra Nevada de Santa Maria, ab und gab es mir . . . Ich trage jetzt diesen seltenen Berggipfel als Anhänger an meiner Urkette.

sichten der Regierung bezüglich der chinesischen Angelegenheit verlangt werden. Die öffentliche Meinung in Frankreich sehne das baldige Ende der Operationen und Verhandlungen in Ostasien herbei. Die Regierung könne aber dem Lande nur die mit den Bedürfnissen der Lage vereinbare Genugthuung bieten. Bei aller Würdigung der Thatsache, dass die gebrachten Opfer sehr ansehnlich sind und dass durch die Verlängerung des gegenwärtigen Standes der Dinge nur neue Schwierigkeiten entstehen könnten, müsse man doch anerkennen, dass die ihrem Ende sich nähernden Verhandlungen nicht durch schroffe und unkluge Maßregeln zum Scheitern gebracht werden dürfen. Da die Regierung entschlossen ist, in China, und zwar in Peking und an bestimmten Punkten der Linie von Peking zum Meere, nicht mehr als 1500 bis 2000 Mann zu belassen, sei die von der öffentlichen Meinung lebhaft erörterte Frage der Zurückziehung des größten Theiles der Streitkräfte als im Principe erledigt zu betrachten. Von beunruhigenden Ereignissen in Shanghai und im Yangtse-Fluss, deren Eintritt manche in der nächsten Zukunft befürchten, werde man vielleicht doch verschont bleiben; jedenfalls hege man in Paris die Hoffnung, dass sie nicht das Eingreifen französischer Truppen erheischen werden. In Pünnan scheine das Ansehen des Vizekönigs wohlbefestigt zu sein, und nach den Versicherungen des auf seinen Posten zurückgekehrten Generalconsuls François wären dort keine Unruhen zu befürchten.

**Politische Uebersicht.**

Laibach, 11. Mai.

Die Verhandlungen der Delegationen werden, wie an maßgebender Stelle angenommen wird, in größter Ruhe verlaufen. Am 29. d. werden die Delegationen in die Berathung des Heeresbudgets eingehen, das in drei Sitzungen erledigt werden dürfte. Man hofft, dass am 10. Juni bereits die Schlussitzung der Delegationen stattfinden werde. Zum Präsidenten der ungarischen Delegation ist Graf Julius Szapary designiert.

Das „Neuigkeits-Weltblatt“ constatirt, dass es der mit großem Geschick eingeleiteten neuerlichen Action des Ministerpräsidenten gelungen sei, eine volle Einigung in Bezug auf das Arbeitsprogramm des Reichsrathes herzustellen und so wenigstens für absehbare Zeit ein nutzbringendes Zusammenwirken der verschiedenen Parteien auf dem Boden gemeinsamer Arbeit behufs Erledigung der dringlichsten wirtschaftlichen Volksnothwendigkeiten zu erzielen. Durch die im Eisenbahnausschusse erzielte volle Einigkeit zwischen den alpenländischen Abgeordneten aller Parteien sei auch die Basis geschaffen für ein Compromiss auf deutscher und czechischer Seite. So bestehe insbesondere nach der Ablehnung des vielumstrittenen Junction begründete Hoffnung, im Laufe der Session die Investitionen, Localbahnen und Wasserstraßen zur Berathung und theilweise zum Abschluss zu bringen.

**Das Geheimnis der schwarzen Gräfin.**

Roman von Ormanos Sandor.  
(17. Fortsetzung.)

Sie überschüttete Käthe deshalb mit Vorwürfen, in denen die Worte „Hochmuth“, „Bettelstolz“, „Unklugheit“, „Albernheit“ öfters wiederkehrten. Käthe ließ sie sprechen. Als Frau Nortmann Kedesstrom sich verlaufen hatte, theilte sie ihr ruhig mit, dass Herr Berthold sie demnächst nach Dresden bringen und dass sie dort zur Lehrerin ausgebildet werden würde.

„Aha, das spukte dir also im Kopf herum!“ sagte die Büglerin unwirsch. „Nun, für so'n Schulmeisterlein wäre Jean auch immerhin noch keine schlechte Partie. Wenn's dir nur nicht noch einmal gereut!“

Käthe verzichtete auf eine Erwiderung. Sie gedachte in diesem Augenblicke nur der Freundlichkeiten, die Frau Nortmann ihr stets erwiesen hatte, und sagte ihr unter innigen Dankesworten für alles Gute Lebewohl. Im Augenblicke des Abschiedes siegte auch in der erregten Frau das Wohlwollen, das sie stets für das verlassene Kind empfunden hatte, über die ärgerlichen Empfindungen, und mit freundlichen Worten drückte sie Käthe die Hand.

„Möchte es dir gut gehen!“ sagte sie. „Auf Wiedersehen!“

IV.

Von Frau Nortmann begab Käthe sich direct in die verlassene Kellerrwohnung, in welcher sie Jahre ihres jungen Lebens zugebracht hatte.

Es war so seltsam! Sie hatte hier geathmet, gelebt, geschlafen, gegessen, ohne dass ihr der Schmutz und das nackte Elend der Umgebung so recht bewusst geworden wären. Heute aber — war sie über Nacht

Das „Vaterland“ führt Beschwerde darüber, dass das Präsidium des Abgeordnetenhauses die Verlesung von alldeutschen Interpellationen zulasse, welche sich nicht nur gegen die katholische Kirche richten, sondern auch an die Allerhöchste Dynastie heranwagen. Das Blatt sagt, man sei es begreiflicher Weise müde, die sogenannte Arbeitsfähigkeit des Hauses mit der Duldung derartigen Angriffe auf Kirche und Dynastie zu erkaufen. Ein energisches Vorgehen des Präsidenten würde gewiss die Unterstützung der allermeisten Parteien des Hauses finden und dem Scandale ein baldiges Ende bereiten, denn die Empörung über diesen beschämenden Zustand sei allgemein.

„Das Naroda“ meint, es wäre hohe Zeit, dass der Reichsrath anfangs, mehr zu arbeiten und weniger zu debattieren, wenn er wenigstens die Hauptpunkte seines Arbeitsprogrammes erledigen soll.

Aus Rom, 10. Mai, wird gemeldet: Bei der Berathung des rectificierten Budgets für das Gebarungsjahr 1900—1901 erklärte Berichterstatter Guicciardini, man könne den Ueberschuss der Activen mit 50 Millionen Lire berechnen, von welchen 18 Millionen Lire für Eisenbahnausgaben und Amortisation zugewiesen wurden; es ergebe sich also ein Nettoüberschuss von 18 bis 20 Millionen. Der Berichterstatter ist überzeugt, dass das italienische Budget für dieses Jahr das beste in Europa sei. Im nächsten Gebarungsjahre könne man auf ein Activum von vier bis fünf Millionen rechnen. Schatzminister Dibroglio stimmte den Ausführungen des Berichterstatters zu. Das Haus nahm das rectificierte Budget an.

Man schreibt aus Paris: Der päpstliche Nuntius Lorenzelli, dessen Rücktritt von nationalisticcher Seite wiederholt angekündigt wurde, ist auf seinen Posten zurückgekehrt. Die Meldung, dass zwischen Frankreich und dem Vatican Verhandlungen über einen Zusatzantrag zu dem jetzt im Senate zur Verhandlung gelangenden Vereinsgesetze stattgefunden haben, wird von officieller Seite als unzutreffend erklärt.

Die chinesische Regierung schlug vor, nicht nur die Mandchurei, sondern das ganze chinesische Reich dem Welthandel zu öffnen, in der Hoffnung, die Mächte werden daraufhin die Entschädigungsforderungen herabmindern. — Nach Blättermeldungen hat Graf Waldersee einige chinesische Truppenabtheilungen zum Polizeidienste in der Umgebung von Peking und zur Unterdrückung der Marodeure zugezogen.

**Tagesneuigkeiten.**

— (Die Teufelchen auf der Schleppe.) In den „wunderbaren und bewundernswürdigen Geschichten“ aus den Werken des Casarius v. Heisterbach um 1240 (überfetzt von A. Kaufmann) findet sich folgende Historie von der Schleppe: „Dass sich das, was ich jetzt erzählen will, in Wirklichkeit zutrug, hat auch ein ehrbarer Bürger versichert, und zwar soll es, wenn ich mich recht erinnere, in Mainz geschehen sein. Als an einem Sonntag ein dortiger Pfarrer in seiner Kirche

gehend geworden? — heute zum erstenmale eigentlich flößten die schmutzstarrenden Lumpen und die Erbärmlichkeit der ganzen düsteren Stätte ihr ein deutliches Gefühl wirklichen Widerwillens ein.

„Wie kann ein erwachsenes Mädchen nur in solchem Schmutz athmen!“

Sie zuckte zusammen und erglühte, als ob der Sprecher dieser Worte wieder persönlich vor ihr stände und sie vorwurfsvoll anblickte. Ja, jetzt, in diesem Augenblicke begriff sie es selber nicht, wie sie es hier ausgehalten hatte, Wochen, Monate, Jahre lang. Aber freilich, sie war von Kind auf an nichts Besseres gewöhnt gewesen!

Seufzend begann Käthe ihre Suche nach Papieren. Die paar Sachen waren bald durchgesehen, aber, wie sie vorausgesetzt, fand sich keine Spur von Papieren und auch sonst nichts, was betreffs der Vergangenheit der armen, schwarzen Gräfin Anhaltspunkte ergeben hätte. Lumpen, Lumpen, Lumpen und nichts anderes barg der unwirthliche Raum.

Nach langem, vergeblichem Umherstöbern setzte Käthe sich schwerathmend auf einen der beiden Holzstühle nieder. Seltsam schwer und bekommen war ihr ums Herz, ihre Schläfen pochten, und auf ihren Wangen brannten zwei dunkle Rosen. Zuviel war der Aufregung des heutigen Tages. Erst die Beerdigung und die dadurch bedingte seelische Erschütterung, dann Jean Wertheims Anerbieten und schließlich die Eröffnung des Lehrers, die ihr einen so großen, unerwartet günstigen Umschwung ihres Geschickes in Aussicht stellte. Sie wusste nicht recht, welches Gefühl momentan vorherrschend in ihr war — Behmuth, Freude oder Dankbarkeit gegen ihren Wohlthäter.

Papiere — Legitimationen! Sie sann und sann, bis ihre Gedanken sie schmerzten.

herumgieng, um das Volk mit Weihwasser zu besprengen, begegnete er an der Thüre der Kirche einer höchst pomphaft einem Pfauen gleich mit bunten Schleppe ihres Gewandes Dame; auf der überaus langen Schleppe ihres Gewandes aber sah er eine Menge von Teufelchen sitzen; sie waren so klein wie Röllmäuse und schwarz wie Möhren, sie liefen klatschten in die Hände und zappelten wie Fische in einem Neze; denn der weibliche Puz ist in Wahrheit ein Teufel. Als der Priester dies gesehen, befahl er jenem teuflischen Führer, stille zu stehen, rief das Volk zusammen und machte eine Beschwörung, dass die Teufel nicht entfliehen. Erschreckt blieb die Dame stehen, und der Priester, wie denn ein guter und gerechter Mann war, erlangte durch sein Gebet, dass die gesammte Menge gewürdigt wurde, sich durch eigenen Augenschein von der Wirklichkeit der Sache zu überzeugen. Die Dame, welche erkannte, wie sie sich durch ihren Kleiderpracht zum Gespötte der Teufel gemacht hatte, eilte nach Hause und legte andere Kleider an.“

— (Ein Adergaul, der einen Eisenbahnzug überholt.) Ueber ein ganz eigenartiges Wettrennen zwischen einem Adergaul und einem Eisenbahnzuge aus Grulich in Böhmen unter dem 7. d. M. Folgendes berichtet: Als gestern nachmittags um halb 5 Uhr ein in die Haltestelle Wiststabil passierte, schaute auf einem der Bahnstrecke gelegenen Ader ein Pferd, riss sich von der Egge los, durchbrach die Barrierefange beim Wächterhause Nr. 75 und rannte in rasendem Galopp auf dem hochgelegenen Bahngelände dem Eisenbahnzuge nach. In tiefen Einschnitte des Mühlberges stürzte, erhob es sich rasch wieder, und jagte hinter dem Zuge über die etwa 100 Meter hohe, über die Adler führende Brücke, woselbst gerade Zimmerleute beschäftigt waren, die sich jedoch in Sicherheit bringen konnten. In der Nähe des Schlosses bestieg das Pferd den Zug ein. Der auf dem letzten Wagen befindliche Schaffner suchte mittelst einer rothen Fahne das Pferd verschrecken und vom Bahnkörper abzulenken, jedoch vergeblich. Beim Wächterhause Nr. 76 gelang es endlich, das Pferd zu fangen und dadurch einer Panik im Bahnhof zu verhüten, vorzubeugen. — Der Zug dürfte wohl kaum großer Schnelligkeit gefahren sein; immerhin ist die des Adergauls sehr respectabel.

— (Ein berauschter Biber.) Ein heiterer Fall ereignete sich, so erzählt der „Subertus“, in dem Hohnsdorf bei Wittenberg. Der Gastwirt Gabelt hatte beiden Knechte zum Fischfange hinausgeschickt und fiengen im Zugneze auch zwei Biber, von denen einer schon verendet war. Der zweite, ein starkes Männchen, lebend nach dem Gasthause gebracht werden und wurde vom Wirte in eine Waschwanne gesteckt, die zum Verfeuern oben eine Lattenthür erhielt. Damit diese aber von Thiere nicht heruntergestoßen werde, wurde oberhalb der Beschönerungsmittel eine Vierteltonne Bockbier aufgestellt. Am anderen Morgen bot sich dem Wirte und seinen Angestellten ein Bild dar, das wohl einzig in dieser Art bleiben würde. In der Wanne lag in einer braunen Flüssigkeit der Biber todt. Bei näherer Untersuchung ergab es sich, dass er in der Nacht eine Latte durchgebissen und ein Loch in das Holz genagt hat. Aus diesem hatte sich nun der Inhalt der Bieren Wasserfreund ergossen, der sich einen furchtbaren Rausch zuzog. Erst am zweiten Tage gab er wieder Zeichen von sich. Er befindet sich jetzt wohl und wird im Berliner zoologischen Garten, an den ihn Herr Gabelt verkauft hat.

— (Sechs Jahre Flitterwochen.) Donnerstag ist der feinerzeit wegen betrügerischen Betrug, beziehungsweise Beihilfe, zu sieben Jahren Zuchthaus verurtheilte Procurist Paul Müller in Görlitz mit seiner Geliebten Hella Rutloff standesamtlich getraut worden.

Sie begriff wohl, dass es für ihre Zukunft wohl sei, wenigstens etwas über die Vergangenheit zu erfahren, aber sie sah keine Möglichkeit, sich darüber Auskunft zu verschaffen.

Was aus weiter, ferner Vergangenheit an freundlichen Bildern herüberwinkte, das war so harmlos, so verschwommen, so haltlos, dass es kaum gut Gebilde ihrer Phantasie, Träume, der Widerwärtigkeit von etwas Gehörtem, Erzähltem, Gelesenem als etwas Erlebtem sein konnte. Klar und deutlich blieb nur die Erinnerung an jahrelanges, furchtbares Elend in ihrem Gedächtnisse. Das war Wahrheit, das andere konnte ebenfogut Einbildung, Traum sein.

Käthe erinnerte sich ihres Vaters angenommen wusste wohl, dass allgemein angenommen wurde, ihre Mutter sei überhaupt nicht verheiratet gewesen, aber als sie — tiefverletzt in ihrer unglücklichen Seele — diese einmal in einer ihrer wenigen klaren Stunden nach dem Ursprunge dieses Geheimnisses fragte, antwortete ihr, dass sie — Käthe — sich über beruhigen möge. Die betreffenden Papiere seien in ihrem Besitze; die Ehe sei derzeit gelegentlich geschlossen, ihr Mann sei aber schon viele Jahre vor dem Tode der Mutter gestorben, und die Papiere der verstorbenen Vater erhalten können, und die Papiere — ja, wo waren die Papiere?

Sollte die Verstorbene doch die Unwahrheit gesagt haben? Käthe schüttelte zornig den Kopf. Die Todte war von Stufe zu Stufe zu einer Geisteskrankheit strinkerin, zu einem entbehrlichen, überaus menschlichem Mitglied der menschlichen Gattung herabgesunken, aber in sittlicher Hinsicht sie sich nichts zu schulden kommen lassen.

(Fortsetzung folgt.)

...trug einen tadellosen schwarzen Gehrock, einen goldenen Kneifer und statt der Glacehandschuhe — Hand-  
...Zwei Zuchtbeamte fungierten als Trauzeugen.  
...Standesbeamte das Paar für „kraft des  
...Gefehbuches rechtmäßig verbundene Eheleute“  
...wurde der frischgebundene Ehemann sofort  
...Zuchtstall abzuführen hat.  
... (Ein wahrhaft praktischer Arzt.) Auf  
...in Amerika nicht mehr ungewöhnlichen Wege hält zur  
...New Yorker Arzt seine Person auf dem Heiratsmarke  
...Er läßt an Frauen jeden Standes und Alters, mit  
...Kruppeln und Farbigen, Lose zu 20 Mark  
...Die Gewinnerin in der Lotterie wird des genialen  
...Gatten und — theilt mit ihm den Gewinn der  
...Lose. Seine Hoffnung, 2000 bis 3000 davon  
...dürfte sich erfüllen. Jede New Yorker Köchin  
...Frau Doctor zu werden.  
... (Tinte getrunken.) Ueber die Entstehung  
...bildlichen Redensart, deren Sinn und Ursprung wohl  
...den allerwenigsten, die sich ihrer bedienen, bekannt sein  
...gibt Alex. Büchner in seinem „Tollen Jahr“ fol-  
...gende Erklärung: „Die Rheinbundtruppen, welche als fran-  
...Contingente seit 1808 in Spanien fochten, brachten  
...Tinto, d. h. Rothwein ohne Wasser) getrunken haben“,  
...den Uebergeschnaptheit benachbarten Gemüths-  
...anzudeuten. Heute noch hört man das am Rhein  
...von Leuten, welche dabei nur an Tinte, rothe oder  
...denken, wofür man in der That übergeschnappt,  
...„angesäußelt“ sein müßte.“  
... (Summarische Behandlung.) Richter:  
...haben Sie den Zungen ohne allen Grund so furcht-  
...geprügelt?“ — Angeklagter: „Es war damals g'rab'  
...Tag, als meine Buben schlechte Schulzeugnisse heim-  
...bracht. Wie ich sie eben ordentlich durchschau', kommt der  
...um sich mit auf mein Inserat hin als Laufbursche  
...stellen. Als auch er mir ein schlechtes Zeugnis vor-  
...gab, hab' ich mir gedacht: Jetzt geh' ich in einem hin, und  
...ich gleich auch ordentlich durchgewischt!“

### Local- und Provinzial-Nachrichten.

#### Laibacher Gemeinderath.

Der Laibacher Gemeinderath hielt vorgestern abends  
...dem Vorsteher des Bürgermeisters Hribar eine  
...Sitzung ab, an welcher außer dem Gemein-  
...Gogola, der krankheitshalber nicht erscheinen konnte,  
...Gemeinderäthe theilnahmen. Die neugewählten  
...Gemeinderäthe Gorse, Kenda, Dr. Kusar und v. Trnkoczy  
...zum erstenmale im Gemeinderathe erschienen.  
...Nach Eröffnung der Sitzung machte Bürgermeister  
...zunächst die Mittheilung, daß er den slavischen  
...Gemeinden-Congress, der in den Ostertagen in Ragusa  
...abhielt, begrüßt und eingeladen habe,  
...den nächsten Congress in Laibach abzuhalten. Einer Zu-  
...des Congress-Präsidiums zufolge wurde diese Ein-  
...angenommen, und wird daher der slavische Jour-  
...Congress im Jahre 1902 nach Laibach einberufen  
...werden.

Der Bürgermeister brachte weiters dem Gemeinderathe  
...Kenntnis, daß in der hiesigen Artillerie-Kaserne, und  
...Gebäude nächst dem Officiers-Pavillon, mehrere  
...vorgekommen sind. Bisher sind 23 Mann an  
...erkrankt; von diesen sind drei der Krankheit erlegen,  
...Die Krankheit wurde durch einen Soldaten aus  
...hierher verschleppt und zunächst vom Aborte aus  
...eines Corridors inficirt, in welchem die  
...menagieren pflegte. Der Anwurf der aus  
...bestehenden Mauer muß nun entfernt und der Ver-  
...hergestellt werden. Die Union-Baugesellschaft, welche  
...Siedelmauern nicht vorschriftsmäßig aus Stein, sondern  
...hergestellt hat, wird nun aufgefördert werden,  
...die Kosten zu bestreiten, und es sei zu erwarten,  
...die Gesellschaft schon ihrer Reputation halber der Auf-  
...nachkommen werde.

Der Vorsteher machte weiters die Mittheilung, daß  
...Schienelegung für die elektrische Straßenbahn rasch  
...Schienelegung und daß im Laufe dieser Woche mit der  
...auf der Karstädterstraße begonnen werden  
...einmündet, vorher eine kleine Straßenregulierung  
...und müsse daher sofort durchgeführt werden.  
...K dieser Regulierung sind vom Stadtbauamt mit  
...präliminirt. Der Bürgermeister erbittet daher die  
...eines Credits von 1000 K, um mit den Re-  
...arbeiten schon heute beginnen zu können. Der  
...Gemeinderath bewilligte ohne Debatte den erforderlichen

Der Bürgermeister machte sodann auf die Erleichterung  
...aufmerksam, welche rücksichtlich der Rückerstattung  
...anlässlich der Erdbebenkatastrophe gewährten unverzins-  
...darlehen, daß er die Ausarbeitung eines Planes angeordnet  
...in welchem die bisher durchgeführten sowie die noch der  
...harrenden Regulierungsarbeiten ersichtlich  
...werden sollen, um auf Grund authentischer Daten  
...Regulierung mit der Bitte um Gewährung weiterer  
...für die Stadtgemeinde Laibach heran-  
...Gemeinderathe vorgelegt werden.  
...Endlich machte der Bürgermeister die Mittheilung, daß  
...Dr. P o z a r, welcher bekanntlich mit der Leitung  
...höheren Mädchenschule betraut ist, vom k. k.  
...ministerium auch für das Schuljahr 1901/1902  
...Belassung seiner Bezüge beurlaubt worden ist. Der

Gemeinderath nahm die Mittheilung zur Kenntnis und be-  
...auftragte den Bürgermeister, sowohl dem k. k. Unterrichts-  
...ministerium als auch dem k. k. Landes-Schulrath hiefür den  
...Dank auszusprechen.

Nach Uebergang zur Tagesordnung berichtete Ge-  
...meinderath Plantan über das Resultat der diesjährigen  
...Gemeinderaths-Ergänzungswahlen sowie über die Ein-  
...wendungen einiger Gemeinderathswähler gegen die Durch-  
...führung derselben. Die Wahlen fanden bekanntlich dem  
...Gemeinderathsbeschlusse vom 27. März l. J. gemäß am  
...22., 24. und 26. April l. J. statt und wurden aus dem  
...dritten Wahlkörper 7 (die Herren Kozak, Mally, Dimnit,  
...Profenc, Kenda, Turk und Tofti), aus dem zweiten Wahl-  
...körper 9 (die Herren Dr. Kusar, Dr. Tabcar, Dr. Ma-  
...jaron, Senekovic, Subic, Dr. Pozar, Svetek, Hribar und  
...Gorse), aus dem ersten Wahlkörper 5 (die Herren Lence,  
...Predovic, v. Trnkoczy, Dr. Hudnik und Dr. Starc) Ge-  
...meinderäthe gewählt.

Gegen die vorgenommenen Ergänzungswahlen haben  
...89 Wähler (Herr Alois Djimski und Genossen) die  
...Einwendung erhoben, daß diese Wahlen ungiltig seien,  
...weil sie vor Wahlcommissionen vorgenommen wurden,  
...die nicht auf gesetzliche Weise als solche bestellt worden  
...seien. Für die diesjährigen Ergänzungswahlen waren die  
...Commissionen in der außerordentlichen Gemeinderaths-  
...sitzung vom 27. März bestellt worden; diese Sitzung  
...sei nach § 60 der Gemeindeordnung ungiltig gewesen,  
...weil in derselben Herr Ivan Hribar den Vorsitz führte,  
...der damals nicht mehr Bürgermeister und nach Ansicht  
...der oberwähnten 89 Wähler zur Ausübung bürger-  
...meisterlicher Functionen nicht mehr berechtigt war, da  
...er das Bürgermeisteramt am 18. Jänner, an welchem  
...Tage der k. k. Verwaltungsgerichtshof sein bekanntes Er-  
...kenntnis publicierte, verloren habe. Die in der Gemein-  
...rathssitzung vom 27. März l. J. gefassten Beschlüsse seien  
...auch deshalb ungiltig, weil an dieser Sitzung auch  
...mehrere andere ehemalige Gemeinderäthe theilnahmen,  
...deren Mandate durch die Entscheidung des Verwaltungs-  
...gerichtshofes jaffirt worden sind. Schließlich wird im  
...Recurse das Ersuchen gestellt, der Gemeinderath wolle  
...die diesjährigen Gemeinderaths-Ergänzungswahlen als  
...ungiltig aufheben.

Der Referent hob in seinen Ausführungen hervor,  
...daß der Gemeinderath inbetreff der angeführten Rechts-  
...anschaunngen bereits in seiner Sitzung vom 27. März  
...Stellung genommen und sich dahin ausgesprochen  
...habe, daß durch die Entscheidung des k. k. Verwaltungs-  
...gerichtshofes vom 18. Jänner l. J. bloß die Mandate jener  
...zwei Gemeinderäthe außer Kraft gesetzt worden sind,  
...welche im Jahre 1899 neugewählt worden sind, wäh-  
...rend die übrigen Gemeinderäthe im Sinne des letzten  
...Alinea des § 16 der Gemeindevahlordnung ihre Function  
...solange weiter auszuüben haben, bis die neugewählten  
...Gemeinderäthe an ihre Stelle treten. Diese Auslegung  
...müsse schon mit Rücksicht auf die Continuität der Ge-  
...meindeverwaltung als richtig anerkannt werden. Dasselbe  
...gelte auch bezüglich des Bürgermeisters. Im übrigen  
...haben sich die Beschwerdeführer im zweiten Wahlkörper  
...selbst an der Wahl betheilig, was wohl nicht geschehen  
...wäre, wenn dieselben die Ueberzeugung gehabt hätten,  
...daß die Wahlen ungiltig seien. Referent Plantan bean-  
...tragte schließlich die Abweisung der Beschwerde und die  
...Verificierung der durchgeführten Wahlen, welcher Antrag  
...einstimmig angenommen wurde.

Ueber Antrag des Gemeinderathes Senekovic  
...wurde die Functionsgebür des Bürgermeisters in der  
...bisherigen Höhe (7200 K) auch für die nächsten drei  
...Jahre festgesetzt, worauf zur Wahl des Bürgermeisters  
...geschritten wurde. Den Vorsitz übernahm nun Vicebürger-  
...meister Dr. Ritter von Bleiweis als das an Jahren  
...älteste Gemeinderathsmittelglied, der die bezüglichlichen in-  
...betreff der Wahl des Bürgermeisters giltigen Bestim-  
...mungen der Gemeinde-Wahlordnung verlas und constatirte,  
...daß mit Ausnahme des Gemeinderathes Gogola,  
...dessen Abwesenheit gerechtfertigt ist, sich sämtliche Ge-  
...meinderäthe zur Wahl eingefunden haben. Abgegeben  
...wurden 29 Stimmzettel, von welchen 28 auf Ivan  
...Hribar, 1 auf Dr. Ritter von Bleiweis lauteten. Herr  
...Ivan Hribar erscheint somit einstimmig wieder zum  
...Bürgermeister gewählt. Das Resultat der Wahl wurde  
...mit stürmischen Zurufen begrüßt.

Bürgermeister Hribar, der nun wieder den Vorsitz  
...übernahm, dankte für das ihm neuerlich bewiesene Ver-  
...trauen und erklärte die Wahl, falls sie die allerhöchste  
...Bestätigung erhalten sollte, annehmen und wie bisher für  
...das Wohl der Gemeinde wirken zu wollen.

Sodann folgte die Wahl des Vicebürgermeisters,  
...und es wurde mit 28 Stimmen Herr Dr. Ritter von  
...Bleiweis abermals zum Vicebürgermeister gewählt;  
...1 Stimme entfiel auf Gemeinderath Dr. Tabcar. Der  
...wiedergewählte Vicebürgermeister dankte für die auf ihn  
...gefallene Wahl und erklärte, dieselbe annehmen zu wollen.

Hierauf wurde zur Wahl der ständigen acht  
...Sectionen geschritten. Gewählt wurden, und zwar in die  
...Magistratssection: Vicebürgermeister Dr. Ritter von  
...Bleiweis und die Gemeinderäthe Lence, Plantan, Dr. Starc  
...und Juzek; in die Personal- und Rechtssection:  
...Dr. Hudnik, Dr. Majaron, Plantan (Obmann), Profenc,

Dr. Starc (Obmann-Stellvertreter), Svetek und Dr. Tabcar;  
...in die Finanzsection: Dr. Hudnik, Lence, Mally,  
...Dr. Pozar, Profenc, Senekovic (Obmann), Dr. Starc,  
...Svetek (Obmann-Stellvertreter) und Terdina; in die  
...Bausection: Dr. Hudnik, Dr. Pozar, Dr. Starc (Ob-  
...mann-Stellvertreter), Subic, Turk, Vellovch und Juzek  
... (Obmann); in die Polizeisection: Dr. Ritter von  
...Bleiweis (Obmann), Groselj, Dr. Kusar (Obmann-Stell-  
...vertreter), Sterjanc, Tofti, v. Trnkoczy und Zitmit; in die  
...Schulsection: Dimnit, Groselj, Kozak, Dr. Pozar  
... (Obmann-Stellvertreter), Profenc, Senekovic und Subic  
... (Obmann); in die Stadtverschönerungsection:  
...Dimnit, Mally, Dr. Pozar (Obmann), Subic, Vellovch  
... (Obmann-Stellvertreter), Zitmit und Juzek; in die  
...Armensection: Gorse, Groselj, Kenda, Kozak und  
...Predovic.

Endlich wurden die Ergänzungswahlen für die  
...Specialsectionen vorgenommen. Gewählt wurden folgende  
...Gemeinderäthe, und zwar: in das Schlachthausdirectorium  
...Kozak; in das Verzehrungssteuerdirectorium Senekovic  
...und Subic; in das Wasserleitungsdirectorium Subic;  
...in das Directorium des städtischen Electricitäts-  
...werkes Mally, Senekovic und Subic; in die Cana-  
...lisierungssection Dr. Starc; in die Regulierungssection  
...Dr. Kusar, Dr. Starc, v. Trnkoczy und Turk; in die  
...Friedhofsection Kozak, Predovic und Senekovic; in die  
...Disciplinarsection Dr. Hudnik, Dr. Starc und Svetek;  
...in die Assentcommission Gorse, Predovic und Turk; in  
...die Militärtagecommission Kenda; in die Aufsichtssection für  
...das neue Armenhaus Dr. Starc, Sterjanc und Turk  
...und schließlich in die Aufsichtssection für die Volksschule  
...bei St. Jakob die Gemeinderäthe Dimnit und Tofti.

Hiermit war die Tagesordnung erschöpft und mit  
...der Mittheilung, daß die nächste Gemeinderathssitzung  
...am kommenden Samstag abgehalten werden wird, schloß  
...der Vorsitzende um 8 Uhr abends die Sitzung.

#### Bericht über die Thätigkeit der landwirtschaftlich-chemischen Versuchstation für Krain in Laibach im Jahre 1900.

(Schluß.)

##### b) Untersuchung der Böden der Oberkrainischen Ebene.

Es sind Fälle vorgekommen, daß man auf einigen  
...Acker- und Wiesenböden in Oberkrain bei Anwendung künst-  
...licher Düngemittel keine günstigen Resultate erzielt hat;  
...dies gab Veranlassung zur genaueren Untersuchung von drei  
...von einem Landwirte eingeschickten Bodenproben, wobei es  
...sich herausstellte, daß dieselben außerordentlich arm an  
...kohlenurem Kalk sind. Da die Vermuthung nahe lag, daß  
...die Kalkarmut bei einem großen Theile der Böden der ober-  
...krainischen Ebene zutreffen könnte, wurde in dieser Richtung  
...eine Reihe derselben der chemischen Untersuchung zugeführt,  
...und zwar wurden im Jahre 1899 zu diesem Zwecke sieben  
...Proben und im Berichtsjahre 15 Proben auf den Kalkgehalt  
...geprüft. Ein Theil derselben wurde auf Veranlassung der  
...Versuchstation von Landwirten eingeschickt, fünfzehn Pro-  
...ben hingegen sind vom Berichterstatter an Ort und Stelle  
...entnommen worden. Diese Untersuchungen ergaben das Re-  
...sultat, daß der größte Theil der Böden der oberkrainischen  
...Ebene sehr arm ist an kohlenurem Kalk; einige Proben  
...davon hatten einen Kalkgehalt von nur 0.18%. Es sei hier  
...nur bemerkt, daß ein diesbezüglicher Bericht in nächster Zeit  
...veröffentlicht werden wird.

##### c) Die Thätigkeit der Moorcultur-Stationen.

Auf dem Laibacher Moore bestehen gegenwärtig zwei  
...Moorculturstationen, und zwar am Karolinengrund und in  
...Log, welche vom k. k. Ackerbauministerium subventionirt  
...werden. Mit der Leitung derselben ist der Director der Ver-  
...suchsstation betraut, so daß diese Stationen mit der Ver-  
...suchsstation in innigem Zusammenhange stehen. Die aus-  
...geführten Versuche erstreckten sich im Berichtsjahre auf  
...Düngungs- und Culturversuche, und zwar in Log mit ver-  
...schiedenen Kartoffelsorten, Pisolen und Futterrüben, am  
...Karolinengrunde desgleichen mit Kartoffelsorten und Futter-  
...rüben und außerdem mit verschiedenen Gemüsesorten. Es  
...sei hier nur bemerkt, daß über diese Versuche ein besonderer  
...Bericht veröffentlicht werden wird.

##### d) Versuche, betreffend den Hopfenbau.

Herr Johann Janesch, Besitzer in Laibach, hat bei Lai-  
...bach einen Hopfengarten mit gegenwärtig 9200 Hopfen-  
...pflanzen, und zwar Golding und Späthopfen, rationell an-  
...gelegt. Der Boden, welcher auf 40 Centimeter rigolt wurde,  
...ist sandig lehmig, mit durchlassendem Untergrunde. Die  
...Versuchsstation hat an diesen Versuchen insofern Antheil  
...genommen, als sie sowohl den Boden als auch den geernteten  
...Hopfen untersuchte. Die Bodenproben sind von zwei Par-  
...cellen entnommen worden; die Feinerde derselben enthielt  
... (bei 100 Grad Celsius getrocknet):

	Probe I	Probe II
Kohlenure Magnesia	0.12%	0.09%
Phosphorsäure	0.26%	0.21%
Kali	0.13%	0.15%
Stickstoff	0.58%	0.45%
Kohlenure Kalk	3.78%	3.92%

Die geernteten Hopfenbolben hatten nach dem Trocknen  
...einen stark aromatischen Geruch und einen reinen, angenehm  
...bitteren Geschmack. Eine Durchschnittsprobe von Golding  
...hatte 12.2%, eine solche von Späthopfen 12.9% Lupulin-

förner. Die Versuche des Herrn Janesch verdienen gewiss volle Beachtung, und dies umso mehr, als die Resultate derselben bisher als günstig zu bezeichnen sind.

III. Abhaltung von Vorträgen, Veröffentlichungen, Beantwortung von Anfragen, Abgabe von Gutachten.

Der Director hielt im Berichtsjahre sechs Vorträge ab, und zwar:

1.) Am 7. März im krainischen Aerzte-Vereine in Laibach: „Ueber die Untersuchung und Beurtheilung des Weines“ (mit Demonstrationen).

2.) Am 13. Mai in der Versammlung der Filiale der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Sagor: „Ueber landwirtschaftliche Sämereien, ihre Untersuchung und Bewertung“ (mit Demonstrationen).

3.) Am 7. October am Karolinengrunde auf dem Laibacher Moore: „Ueber die Versuche der Moorculturstationen und ihre Resultate.“

4.) Am 8. November im Stadthause in Laibach anlässlich der Hauptversammlung des neugegründeten Vereines zur Förderung der Bodencultur auf dem Laibacher Moore: „Ueber die praktischen Versuche der Moorculturstationen und ihre Resultate.“ Gleichzeitig fand dort eine Ausstellung von Bodenproducten der gesammten Moor-culturstationen statt.

5.) Am 24. November im krainischen Aerzte-Vereine: „Vortrag über die chemischen und bakteriologischen Untersuchungen des Wassers“ mit Demonstrationen).

6.) Am 23. December: „Vortrag über die praktischen Versuche der Moorculturstationen und ihre Resultate,“ abgehalten in Bresowitz.

Inbetreff der Veröffentlichungen wäre Folgendes anzuführen:

Der Berichterstatter publicierte nachstehend angeführte Abhandlungen:

1.) Chemische Untersuchungen der Weinsorten in Krain (Zeitschrift für das landwirtschaftliche Versuchswesen in Oesterreich).

2.) Ueber die Bildungsweise der „Terra rossa“ des Karstes (Mittheilungen des krainischen Musealvereines).

3.) Ueber eine Eisenquelle bei Adelsberg (ebendort). Außerdem veröffentlichte derselbe kleinere Notizen landwirtschaftlichen Inhaltes in verschiedenen Zeitschriften in Krain.

Hinsichtlich der Beantwortung von Anfragen sei bemerkt, dass dieselben hauptsächlich die Anwendung künstlicher Düngemittel, die Bekämpfung landwirtschaftlicher Schädlinge, die Zusammenstellung von Grassamen-Mischungen für verschiedene Bodenarten, die Verbesserung kranker und fehlerhafter Weine u. dgl. betrafen. Außerdem sind verschiedene von industriellen Interessenten gestellte Fragen beantwortet worden.

Die Abgabe von Gutachten wurde hauptsächlich von Gerichtsbehörden in Krain, und zwar entweder von der Versuchsstation als solcher oder vom Director derselben als beider Sachverständigen abverlangt.

Außerdem war der Berichterstatter in einigen Fällen mit der Ausführung von gerichtlich-chemischen Untersuchungen betraut und fungierte zu wiederholtenmalen bei Gerichtsverhandlungen als Sachverständiger.

Director Dr. Ernst Kramer.

(Personaliachroniken.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Gutsbesitzer Anton Freiherrn Codelli von Fahrenfeld die Rämmererswürde verliehen. — Seine Majestät der Kaiser hat gestattet, dass der Möbelfabrikant Johann Mathian jun. in Laibach das Commandeurkreuz des päpstlichen St. Sylvester-Ordens annehmen und tragen dürfe.

(Uebersetzung im Postdienste.) Der Postcommissär Franz Vidmar in Sarajevo wurde nach Triest übersetzt.

(Postalisches.) Am 15. d. M. um 10 Uhr vormittags findet im Salon des „Hotel Elephant“ in Laibach die 19. ordentliche Generalversammlung des Vereines der k. k. Postmeister und Postexpeditoren in Krain, Küstenland und Dalmatien und dessen Krankencasse statt.

(In der gestrigen Plenarversammlung der krainischen Advocatenkammer) wurde das Bedauern darüber ausgesprochen, dass es zwischen dem österreichischen Advocatenstande und dem k. k. Justizministerium infolge des neuen Advocatenariefes zu einem Conflict kommen mußte. Im übrigen nahm die Versammlung die vom Herrn Justizminister am 7. d. M. im Reichsrathe abgegebenen Erklärungen zur Kenntnis, erklärte aber, sich mit denselben nicht zufriedengeben zu können, und beauftragte den Kammerausschuß, von diesem Beschlusse das k. k. Justizministerium und sämtliche österreichischen Advocatenkammern zu verständigen.

(Wohlthätigkeits-Bazar.) Der zugunsten des Elisabeth-Kinderhospitals und der Armen des Frauen-Vereines unter dem Protectorate Ihrer Excellenz Frau Baronin Hein veranstaltete Wohlthätigkeits-Bazar nahm unter zahlreichem Besuche seitens aller Gesellschaftskreise einen glänzenden Verlauf. Ausführlicher Bericht folgt. J.

(Das Gesammtkommen des Wohlthätigkeits-Bazars) beziffert sich, eine eventuelle Richtigmessung vorbehalten, auf 8170 K 60 h.

(Se. Durchlaucht Fürst Auersperg) ist, wie man uns aus Gottschee selbst, von der erfolgreichen Hahnenjagd in Bärenheim mit seiner ganzen Familie am 9. d. M. in Gottschee angekommen und im Hotel „Zur Stadt Triest“ abgestiegen. Tags darauf begab sich Se. Durchlaucht über Scherenbrunn ins Säge-Etablissement im Hornwald, um inbetreff des Empfanges des krainisch-küstenländischen und des Reichsforstvereines, der am 6. Juni seine diesjährige Versammlung in Gottschee abhält und hierauf eine Excursion in die fürstlichen Waldreviere und Sägewerke

nach Steinwand unternimmt, seine Weisungen zu ertheilen. — Am selben Tage ist Seine Durchlaucht mit Familie zu längerem Aufenthalte in Schloss Winödt bei Töplitz eingetroffen.

(Todesfälle.) Am 11. d. M. nach Mitternacht verschied der Hausbesitzer, Handelsmann und Wirt Anton Mitkuž im 61. Lebensjahre. Die Beerdigung hat gestern nachmittags stattgefunden. — Am selben Tage um 7 Uhr früh starb der Sattlermeister Gustav Garich im 81sten Lebensjahre. Das Leichenbegängnis fand ebenfalls gestern nachmittags statt. — Am gleichen Tage mittags verschied der Wirt „Zur Stadt München“ in der Rosengasse hier, Ferdinand Wismajer, im 43. Lebensjahre eines plötzlichen Todes. Die Beerdigung wird heute nachmittags um 4 Uhr stattfinden.

(Frau Marie Glavka f.) Heute nachts verschied die Lehrerin an der hiesigen k. k. Kunstgewerblichen Fachschule, Frau Marie Glavka, nach langem, schwerem Leiden. Die Verstorbene, eine auch über die Grenzen Krains bekannte Künstlerin auf dem Gebiete der Kunststickerei, erfreute sich ob ihrer Herzengüte bei all den zahlreichen Schülerinnen, die sie herangebildet, allgemeiner Beliebtheit und Wertschätzung. An der Entwicklung der Kunststickerei in unserem Lande gebürt ihr auch in ihrem Wirken außerhalb der Schulpforte ein hervorragender Antheil, denn zahllos sind die Kunstwerke, welche für verschiedene Vereine und Private aus ihrem Atelier hervorgegangen sind. Frau Glavka war an der hiesigen Fachschule seit deren im Jahre 1888 erfolgten Gründung mit seltener Pflichttreue beschäftigt. — Das Leichenbegängnis findet morgen nachmittags von der Herrngasse aus statt.

(Das Schauturnen) der Frauen- und Mädchenriege des Laibacher deutschen Turnvereines erfreute sich gestern nachmittags eines ausgezeichneten Besuches und vortrefflichen Erfolges. Den uns darüber zugetommenen Bericht können wir des beschränkten Raumes halber erst morgen veröffentlichen.

(Wahl.) Bei der kürzlich stattgefundenen Neuwahl der Sanitätsdistricts-Vertretung Großplatisch wurden folgende Herren zu Functionären gewählt: Daniel Suflaj, k. k. Landesgerichtsrath, zum Obmann; Franz Mustar, Gemeindevorsteher in Kompolje, zum Obmann-Stellvertreter; ferner zu Mitgliedern: Matthäus Oblat, Gemeindevorsteher in St. Gregor; Josef Stech, Gemeindevorsteher in Podgora; Josef Gruden, Gemeindevorsteher in Lužarje; Franz Berdavs, Gemeinderath in Videm; Alois Udovič, Gemeindevorsteher in Auersperg; zu Ersahmännern: Josef Vregar, Gemeindevorsteher in Rob; und Franz Znidarsic, Gemeindevorsteher in Videm.

(Waldbrand.) Am verflossenen Montag zwischen 8 und 9 Uhr vormittags brach in dem Waldtheile des Besitzers Franz Grablovic in Dredel, Gemeinde Thevenitz, ein Brand aus, welcher sich infolge des herrschenden Windes sehr rasch verbreitete und dem genannten Besitzer sowie dessen Nachbar Josef Grablovic einen Schaden von 300 K, beziehungsweise von 120 K zufügte. Den Brand hat der Besitzer Josef Jhauc aus Radajnas dadurch verursacht, dass er einen am Rande des Waldes befindlichen Haufen Streuholz anzündete. Das Feuer konnte erst gegen 1 Uhr nachmittags gedämpft werden.

(Jugendliche Diebin.) Die erst 13½ Jahre alte Marie Radež schlich sich Samstag, den 4. d. M., in das Zimmer des städtischen Lampenzünderers von Rudolfswert, Franz Lumpert, ein und entwendete in dessen Abwesenheit 5, und am folgenden Tage 10 K.

(Gattinmord.) Am 5. d. M. abends kam Johann Setina aus Gabrije, Gemeinde Töplitz, in einigermaßen betrunkenem Zustande vor sein Haus, wofelbst er sich, da die Hausthüre bereits geschlossen war, niederlegte. Als ihm seine Frau Karoline nicht sofort öffnete, begann er auf das im Erdgeschosse gelegene Zimmerfenster zu schlagen und zerbrach dasselbe. Hierauf sperrte die Frau die Hausthüre auf und versteckte sich, da sie Unheil befürchtete. Setina, der schon einige Zeit wegen seines unordentlichen Lebenswandels mit seiner Frau gehadert hatte, suchte dieselbe im Hause und außerhalb desselben, offenbar, um sie zu misshandeln. Aus Wuth, dass er ihrer nicht habhaft werden konnte, begab er sich neuerdings ins Haus, zerbrach dort eine auf dem Tische stehende Flasche und einen Keller und schritt sodann zum Bette seiner Frau, welche sich mittlerweile angekleidet zur Ruhe gelegt hatte. Da Setina die Frau, offenbar in feindlicher Absicht, ergriff, stieß ihn diese von sich, wobei er in seinem Rausche zu Boden fiel und sich durch die Splitter der vorher zer schlagenen Glasscheibe eine kleine Verletzung am Kopfe zuzog. Wuthentbrannt darüber sprang er auf, zerrte die Frau aus dem Bette und ver setzte ihr mit einem größeren Messer einen Schnitt in die Bauchgegend, so dass eine acht Centimeter lange Wunde entstand und das Gedärme hervorbrang. Die Verletzte schrie um Hilfe, worauf die Nachbarn herbeieilten. Sie fanden die Frau, auf einem Stuhle sitzend, den Ehegatten hingegen in der Blutlache liegend, vor. Die Frau ist am folgenden Tage gestorben. Setina wurde verhaftet und dem k. k. Kreisgerichte in Rudolfswert eingeliefert.

(Von einem wüthenden Hunde in die Wange gebissen.) Am 10. d. M. früh war der 18jährige Knecht Josef Antončič aus Vinje vrh in Weißkirchen mit dem Aufträgen des Hofes beschäftigt, als plötzlich eine ganz unbekannt schwarze und grau gefleckte Hündin auf ihn losstürzte und ihn in die Wange biss. Das Thier flüchtete sich darauf aus der Ortschaft gegen das Weingebirge. Antončič wurde unerbütlich nach Kandia in das Spital der barmherzigen Brüder überführt, wofelbst ihm die Wunde verbunden wurde. Er gieng über Verfügung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Rudolfswert noch am selben Tage in die Rudolfstiftung nach Wien ab. Um 3 Uhr nachmittags langte in Rudolfswert die Nachricht ein, dass die oberwähnte Hündin, bei welcher Wuthkrankheit constatirt

worden war, erschossen wurde. Ueberdies meldete die Generalverwaltung vom Posten St. Cantian, dass dieselbe am vorerwähnten Tage mehrere Personen im Gurtsfelder Bezirke und auch bei Wafenmeister Ponitbar in Dobrava gebissen hatte.

(Den Bruder erschlagen.) Am 5. d. M. nachmittags entstand zwischen den Brüdern Johann und Josef Guzner in Ratschach im Hofe vor ihrem Hause ein Balgerei, wobei Johann Guzner seinen Bruder Josef mit einer Mistgabel einige Schläge versetzte. Infolge der erlittenen Verletzungen starb der Misthändler am selben Tage.

(Eine Vagantin.) Vor kurzem kam zu dem in Crna, Gemeinde Sojzd, Bezirk Stein, ansässigen Wirt Matthäus Romsak ein angeblich 13jähriges Mädchen Namens Johanna Kolenc und bat um Arbeit, wobei sie dem Besitzer nahm das gänzlich verwahrloste Mädchen aus dem Armen auf und machte hievon die behördliche Anzeige. Es wurden gegen die Eltern des Mädchens, welche sich in Sagor als Kaltarbeiter aufhalten sollen, die erforderlichen Schritte eingeleitet.

(Ubgängig.) Laut Berichtes der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Voloska hat die in Kovatracina, Gemeinde Zelsane, domicilierende Maria Slojar, Ehegattin des Gregor Slojar, im Monate November v. J. ihren Mann verlassen, ohne bisher nach Hause zurückgekehrt zu sein. Sie ist im Alter von 54 Jahren, hat als bescheidene Kennzeichen am Augenslide eine Narbe und ist geistesgegenwärtig oft zum Beten nieder und antwortet auf die Frage, wer sie sei: „Ich bin Maria Kalčič, verheiratete Slojar.“ Ueber Ersuchen der Gemeinde Zelsane wurden nach der Vermissten Nachforschungen eingeleitet.

(Thierquälerei.) Der Knecht Michael Rasmay kam gestern abends betrunken in den Stall am Ambrosiaplatz Nr. 7, hieb auf ein Pferd mit der Mistgabel los und stieß es mit einem offenen Messer in den Fuß. Er wurde verhaftet.

(Entwischen.) Am 11. d. M. ist von der Gemeinde Canalarbeiten zu St. Jakob beschäftigten Zwängling abtheilung der nach St. Ruprecht im politischen Bezirk Gurtsfeld zuständige Zwängling Martin Strjanec entwischen.

(Verloren) wurde in der Schellenburggasse ein braunes Geldtäschchen mit einer Zehn guldennote.

Theater, Kunst und Piteratur.

(Beamten-Zeitung), Wien. Die am 10. d. M. zur Ausgabe gelangte Nummer 13 enthält u. a. „Disciplinarverfahren gegen nichtrichterliche Beamte“, „Die Beamtenfragen im Abgeordnetenhause“, „Schritte für das Executionsgericht“; Mittheilungen aus den Beamten-Vereine und dem Vereine der Zollbeamten; Feuilleton: Häusliche Unarten; Bekanntgabe erledigter Stiftungen und offener Stellen.

(«Das Blatt der Hausfrau.») Frauen schlank bleiben, möchte gar manche unserer Leserinnen wissen. Da erweist sich die ausführliche Besprechung der Frage: „Wie bleiben Frauen schlank?“ im „Das Blatt der Hausfrau“ (Verlag von Friedrich Schönermer, Wien I., Schulstraße 18) als sehr zeitgemäß. Gewaltmittel, ohne peinliche und angreifende Entziehungs-curen, lässt sich nach den Anweisungen in dem „Blatt der Hausfrau“ die lästige Fülle in angemessener Menge wegbringen. Die Methode hat sich in sehr vielen Fällen ganz vorzüglich bewährt. Auch die Königin von Dänemark hat diese ganz natürliche Cur mit großem Erfolge angewendet. Da die in jeder Beziehung reichhaltige Zeitschrift nur 2 K 50 h vierteljährlich kostet, ist ein Probeabonnement jedenfalls eine lohnende Ausgabe.

(«Učiteljski Tovaris.») Inhalt der 14. Nummer: 1.) Nach Belzes! 2.) Fr. Črnagoj: Bon meiner Reise. 3.) Lehrer als Einjährig-Freiwillige. 4.) Rechtsanwält des Lehrers. 5.) Verschiedenes. 6.) Briefe. 7.) Literatur und Kunst. 8.) Mittheilungen. 9.) Amtliche Lehrstellen-Ausschreibungen.

Geschäftszeitung.

(Eine neue Milchgenossenschaft) wurde in Zagorje an der Poit gegründet. In den Vorstand wurden die Herren A. Domicelj jun. (Obmann), N. Horvat (Secretär) und A. Domicelj sen. (Cassirer) gewählt.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus. Barcelona, 12. Mai. Die Ruhe ist wieder hergestellt. Der größte Theil der Strikenden wieder an Arbeit zu den früheren Bedingungen wieder angenommen. Die verhafteten Ausständigen wurden freigelassen und die Präventivensur der Blätter aufgehoben. Die Polizei nahm neuerliche Verhaftungen von Anarchisten vor.

Constantinopel, 12. Mai. Die in französischen und englischen Blättern verbreiteten Gerüchte, wonach der Gesundheitszustand des Sultans ein unruhiger wäre, sind falsch; der Sultan erfreut sich des besten Wohls.

Angelkommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 12. Mai. Freiherr v. Winkler, Hörer der Rechte, ...

(Commanit-Geellschaft für Patent-Elastikräder «Cycloferm» ...

Stahlwolle

zum Reinigen von Parket-Böden, erhältlich bei Brüder Eberl, ...

BERÜHMTE PROFESSOREN EMPFEHLEN PICCOLI'S MAGEN-TINCTUR

Gegen Leibesverstopfung als Magen stärkendes, Verdauung förderndes Mittel.

In Laibach nur beim Apotheker Piccoli, päpstlicher Hoflieferant.

Lottoziehung vom 11. Mai. Graz: 59 40 83 63 22. Wien: 76 64 27 57 9.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns for time, temperature, wind, and humidity.

Prežalostnim srcem naznanjamo vsem sodnikom, prijateljem in znancem prežalostno vest, da je naša juba mati, oziroma tašča, stara mati, gospa

Marija Keber

posestnica

danes ob 10. uri po noči po dolgi bolezni, previdena s sveti zakramenti za umirajoče v 67. letu starosti mirno v Gospodu zaspala.

Pogreb drage umrle bode v ponedeljek, dne 13. maja, ob 6. uri popoldne iz hiše žalosti ulice na grad št. 3.

Svete maše zadušnice se bodo brale v raznih cerkvah.

Drago rajsko priporočamo v blag spomin in molitev.

V Ljubljani, dne 11. maja 1901.

Julija Babič, Josefina Kos, hčeri. — Jernej Babič, zet. — Vladimir, Vera, Marta Babič, Vida Kos, vnukinje.

(Venci se na željo pokojnice hvaležno odklanjajo) (1826)

Dankagung.

Außerstande, für die mir anlässlich des Ablebens wie auch schon während der Krankheit meines innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, bezw. Vaters, des Herrn

Gustav Garich

Sattlermeisters

zugelkommenen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die zahlreiche Betheiligung an dem Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden jedem einzelnen persönlich zu danken, spreche ich hiemit allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie dem verehrten Gesellenvereine und den Herren Sängern für die ergreifenden Trauerchöre in meinem und im Namen meiner Tochter Maria meinen innigsten Dank aus.

Laibach am 12. Mai 1901.

Moijsia Garich, geb. Supančič.

Kundmachung.

Wegen Verkaufes von 120 fm³ Tannensägeholz, 850 fm³ Tannenbauholz, 70 fm³ Tannen- ...

28. Mai 1901

und sind die bezüglichen schriftlichen Offerte bis zu diesem Tage, 12 Uhr ...

Die Offerten müssen: a) versiegelt, auf der Aussenseite mit der Bezeichnung «Offert für die Verhandlungen am 28. Mai 1901» überschrieben, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen ...

Das Anbot per Festmeter auf jedes der Sortimente, wie dieselben in den amtlichen Preistarifen nach ihren Länge- und Stärke-Dimensionen ...

Der Bezug von Material vor beendeter Aufarbeitung und Abmass des Schlags ...

Die Zahlung der gesamten Kaufschillinge hat bis 30. November 1901 zu ...

K. k. Forst- und Domänen-Verwaltung in Görz.

Darlehen logo and text.

(1821) A 1256/00 10.

Edict.

Bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 8, findet am

18. Mai 1901,

vormittags 10 Uhr, die freiwillige Veräußerung der in den Verlaß der Maria Vidmar gehörigen Fahrnisse statt.

R. I. Bezirksgericht Laibach, Abth. I. am 7. Mai 1901.

bonne logo and text.

(1817)

St. 40/1

Oklic.

A. Tožbe.

Zoper 1.) Urso Omersek; 2.) Jerneja Novak; 3.) Antona Tertnik; 4.) Martina Selan; 5.) Frana Šustersič; 6.) Antona, 7.) Mihaela, 8.) Janeza, 9.) Andreja, 10.) Ivano Šustersič; 11.) Janeza Ausič iz Hrastja; 12.) Josipina Borštnik iz Iskevasi; 13.) Ivana Adamič iz Blata; 14.) Andreja Trskan iz Zavoglja; 15.) Matija Gradiška; 16.) Lorenca Kogoj; 17.) Andreja Saller; 18.) Miha Urbanca; 19.) Nežo Wricelj; 20.) Jakoba, 21.) Frana Sajc; 22.) Uršo, 23.) Marijo Grad; 24.) Martina Škerjanc; 25.) Marijo Grad; 26.) Martina Jožeta Lukec; 27.) Terezijo Berčič; 28.) Jožeta Lukec; 29.) Matija Gradiška; 30.) Gasperja Ciegler; 31.) Helena Cunder; 32.) Jernej Pevc; 33.) Frana Likovic; 34.) Antona Pavše; 35.) Mahanija Maccija; 36.) Jero Sajc, katerih bivališče je neznano, so se podale pri c. kr. okrajni sodnji v Ljubljani po ad 1. do 4. Janezu Škerjanc iz Češence; ad 5. do 11. Martinu Šustersič iz Iskevasi; ad 12. Matiji Sive iz Iskevasi; ad 13. dr. Ivanu Tavčar v Ljubljani; ad 14. Janezu Škerjanc iz Češence; ad 15. do 18. Heleni Osmek iz Zgor. Kaslja; ad 19. do 23. Jerneju Remc iz Zgor. Kaslja; ad 24. do 26. Josipu Grad iz Zgor. Kaslja; ad 27. do 29. Mariji Lukec v Spod. Kaslju; ad 30. Janezu Gerbajc iz Besnice; ad 31. do 32. Meti Kobal iz Zgor. Kaslja; ad 33. do 34. Josipu Ložar iz Zaloga; ad 35. do 36. Janezu Dovč iz Spod. Kaslja, tožbe ad 1. do 12., 14. do 36. tožbe zaradi priznanja zastaranja pri zemljiščih: ad 1. do 4. vlož. št. 85 kat. obč. Sostro; ad 5. do 11. vlož. št. 216, 365, 219 kat. obč. Iskavas, vlož. št. 381 kat. obč. Tomiselj; ad 12. vlož. št. 109 kat. obč. Iskavas; ad 14. vlož. št. 85 kat. obč. Sostro; ad 15. do 18. vlož. št. 344, 23 kat. obč. Kaselj; ad 19. do 23. vlož. št. 393 kat. obč. Kaselj; ad 24. do 26. vlož. št. 326 kat. obč. Kaselj; ad 27. do 29. vlož. št. 223, 28, 770 kat. obč. Kaselj; ad 30. vlož. št. 483 kat. obč. Kaselj; ad 31. do 32. vlož. št. 353 kat. obč. Kaselj; ad 33. do 34. vlož. št. 5 kat. obč. Kaselj; ad 35. do 36.

vlož. št. 194, 148, 195, 196 kat. obč. Kaselj vknjiženih terjatev per ad 1. 150 gld.; ad 2. 33 gld. 60 kr.; ad 3. 100 gld.; ad 4. 80 gld.; ad 5. 129 gld. 12 3/4 kr.; ad 6. 100 gld.; ad 7. 100 gld.; ad 8. 30 gld.; ad 9. 30 gld.; ad 10. 97 gld. 33 3/4 kr.; ad 11. 69 gld. 85 3/4 kr.; ad 12. 160 gld.; ad 14. 600 gld. in 33 gld. 60 kr.; ad 15. 60 gld.; ad 16. 304 gld.; ad 17. 23 gld. 10 kr.; ad 18. 204 gld. 75 kr.; ad 19. 120 gld. 38 3/4 kr.; ad 20. 14 gld. 40 3/4 kr.; ad 21. 14 gld. 40 3/4 kr.; ad 22. 30 gld.; ad 23. 50 gld., 22 gld. 37 1/4 kr.; ad 24. 150 gld.; ad 25. 150 gld.; ad 26. 116 gld. 85 kr.; ad 27. 52 gld. 50 kr.; ad 28. 17 gld. 03 kr.; ad 29. 105 gld.; ad 30. 100 gld.; ad 31. 129 gld. 72 kr.; ad 32. 55 gld. 68 kr.; ad 33. 135 gld., 13 gld. 04 kr.; ad 34. 130 gld.; ad 35. 40 gld.; ad 36. 122 gld. 16 1/4 kr.; ad 13. zaradi terjatve 450 K 8 h.

Na podstavi teh tozb določil se je narok za ustno razpravo, in sicer za tožbe ad 1 do 4 na 15. maja, ad 5 do 12 na 17. maja, ad 13 na 21. maja, ad 15 do 32 na 19. junija ad 33 do 36 na 5. junija 1901, dopoldne ob 9. uri, v sobah št. 2 in 9.

V obrambo pravic toženih se postavlja za skrbnika ad 1. do 12., 15. do 36. gospod Eduard Gratzer; ad 13. gospod dr. Kapus v Ljubljani; ad 14. gospod Josip Černe v Sadinjavasi.

Ti skrbniki bodo zastopali tožene v oznamenjeni pravni stvari na njihovo nevarnost in stroške, dokler se sami ne oglasijo pri sodnji ali ne imenujejo pooblaščenca.

B. Stavljenje pod kuratelo.

Radi slaboumnosti postavila sta se pod kuratelo: 1.) Karol Huth, pomožni uradnik; 2.) Julijana Venedig, oba iz Ljubljane, ter se postavita kuratorjem ad 1 gospod Alojzij Huth, c. kr. koncipist v Ljubljani, ad 2 Makso Venedig, železniški uradnik v Trstu.

C. kr. okrajno sodišče v Ljubljani, dne 11. maja 1901.

Course an der Wiener Börse vom 11. Mai 1901.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der 'Diversen Borse' versteht sich per Stück.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Columns include 'Allgemeine Staatsschuld', 'Som Staat zur Zahlung', 'Fremdbriefe etc.', 'Actien', 'Banken', and 'Industrie-Actien'. It contains numerous numerical entries and names of companies and institutions.

Advertisement for J. C. Mayer, Bank- und Wechsel-Geschäft, located at Laibach, Spitalgasse. The ad includes text about private deposits and insurance services.

Anzeigebblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 109.

Montag den 13. Mai 1901.

(1763) 3-1 St. 7735. Rundmachung. In Unterirdia ist die Stelle einer Bezirkshebamme mit der Jahresremuneration von 100 Kronen aus der Bezirkskasse zu besetzen.

St. 7735. Razglasilo. V Dolenji Idriji je služba okrajne babice z letno plačo 100 kron iz okrajne blagajne popolniti.

(1781) St. 172. Razglas. o razgrnitvi načrta o nadrobni razdelbi posestnikom iz Spod. Železnikov skupno v last pripadajočih zemljišč.

Načrt o nadrobni razdelbi v katastralni občini Sv. Križ ležečih parcel št. 81, 82/1 in 1151 dalje v davčni občini Studeno ležečih parcel št. 608 in 637 bode na podstavi § 96. zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 z l. 1888., od dne 20. maja 1901 do vstetega dne 3. junija 1901 v občinski pisarni v Železnikih razgrnen na vpogled vsem udeležencem.

Načrtova obmejitev s kolci se bode na mestu samem vršila od dne 20. do 25. maja 1901. Načrt se bode dne 25. maja 1901 v času od 11. do 12. ure dopoldne v občinski pisarni v Železnikih pojasnjeval.

(1780) St. 187. Razglas. o razgrnitvi načrta o glavni in nadrobni razdelbi posestnikom v Rakitnici in v Kotu solastnih zemljišč.

2322/4, dalje v davčni občini Gerdeca ležečih parcel št. 2406, 1520/237, 1528/1, 2, in 1528/36 bode na podstavi § 96. zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 z l. 1888., od dne 21. maja do vstetega dne 4. junija 1901 v občinski pisarni v Dolenjivasi pri Ribnici razgrnen na vpogled vsem udeležencem.

Načrt se bode dne 30. maja 1901 v času od 10. ure dopoldne naprej v občinski pisarni v Dolenjivasi pojasnjeval. To se splošno daje na znanje s pozivom, da morajo neposredno, kakor tudi posredno udeleženi svoje ugovore zoper ta načrt v 30. dne, od prvega dneva razgrnitve dalje, t. j. od dne 21. maja do dne 20. junija 1901, pri krajnem komisarju vložiti pismeno ali dati ustno na zapisnik.

(1813) 3-1 St. 649 ex 1901. Concurs-Rundmachung. Bei dem k. k. Hauptzollamte in Laibach ist eine Zollamtsassistentenstelle in der X. Rangklasse, eventuell eine Zollamtsassistentenstelle in der XI. Rangklasse mit den systemmäßigen Bezügen und der Verpflichtung zum Cautionserlage in der vorgeschriebenen Höhe, sodann eventuell eine Zollamtspraktikantenstelle mit einem Adjutum jährlicher 600 Kronen zu besetzen.

Bei dem k. k. Hauptzollamte in Laibach ist eine Zollamtsassistentenstelle in der X. Rangklasse, eventuell eine Zollamtsassistentenstelle in der XI. Rangklasse mit den systemmäßigen Bezügen und der Verpflichtung zum Cautionserlage in der vorgeschriebenen Höhe, sodann eventuell eine Zollamtspraktikantenstelle mit einem Adjutum jährlicher 600 Kronen zu besetzen. Gesuche sind unter Nachweisung der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem Zollverfahren und der Warenkunde, oder der minderen Zollprüfung, sowie der vollständigen Kenntnis beider Landessprachen binnen vier Wochen beim Präsidium der Finanzdirection in Laibach einzubringen.

Unterofficiere des stehenden Heeres, der Kriegsmarine, der Landwehr und k. k. Gendarmarie haben sich bei ihrer Bewerbung nach dem Gejeze vom 19. April 1872, R. G. Bl. Nr. 60, zu benehmen. Hinsichtlich der Zollamtspraktikantenstelle können nur solche Bewerber berücksichtigt werden, welche das Berggymnasium oder die Oberrealschule oder eine denselben gleichgestellte Lehranstalt absolviert haben und sich hierüber mit dem Maturitätszeugnisse oder mit einem dem entsprechenden Erfolg bestätigenden Abgangszeugnisse auszuweisen vermögen und haben die Bewerber auch die Nachweisung der gefunden Körperbeschaffenheit und einen vorchriftsmäßig ausgefertigten Unterhaltensrevers beizubringen.

(1789) C. I. 58/1. Edict. Wider die verstorbene Maria Robertitsch von Grotetz, bezw. deren Erb- und Nachfolger, deren Aufenthalt unbekannt ist, wurde bei dem k. k. Bezirks-

(1787) 3-2 Präj. 870 4a/1. Concurs-Ausschreibung. Beim k. k. Kreisgerichte in Rudolfswert ist eine Gerichtsdienerstelle mit dem systemmäßigen Gehalte von 800 K jährlich, der 20% Activitätszulage und der Amtskleidung in Erledigung gekommen.

(1765) C. I. 41/1 4. Oklic. Zoper umrlega Jurja Balkovca starejega iz Vukovegorice št. 24 (na Hrvatskem), odnosno njegove neznane dediče in pravne naslednike, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Črnomlju po Jankotu Grdun iz Dejanov, zastopanem po gosp. dr. Juliju Gustinu v Črnomlju, tožba zaradi priposestovanja zemljišča vlož. št. 199 ad Preloka. Na podstavi tožbe določa se narok za ustno sporno razpravo na dan 15. maja 1901, dopoldne ob 9. uri, pri podpisanim sodišču v sobi št. 1.

(1789) C. I. 58/1 1. Edict. Wider die verstorbene Maria Robertitsch von Grotetz, bezw. deren Erb- und Nachfolger, deren Aufenthalt unbekannt ist, wurde bei dem k. k. Bezirks-

gerichte in Tschernembl von Johann Robertitsch, Besitzer in Grotetz Nr. 1, wegen Verjährungsanerkennung und Wählungs-gestaltung pto. 400 Kronen f. Anh. eine Klage angebracht 340 Kronen f. Anh. eine Klage angebracht Auf Grund der Klage wird die Entscheidung zur mündlichen Streitverhandlung auf den 15. Mai 1901, vormittags 9 Uhr, bei diesem Gerichte im Zimmer Nr. 7, angeordnet.

Zur Wahrung der Rechte der Tschernembl zum Curator bestellt. Curator wird die Beklagten in der bezeichneten Rechtsache auf deren Kosten und Kosten so lange vertreten, bis sie entweder sich bei Gericht melden oder einen Bevollmächtigten namhaft machen.

(1742) 3-2 Oklic. Pri zemljiščih Luke Alič v Galop h. št. 12, vlož. št. 66, in Tomaža Zirovc od tam vlož. št. 221 kat. ob. št. 12 vknjižena je temeljem sodne poravnave z dne 26. januarja 1838, zastavna pravica za Martina Selana v varnost izključnega vžitka, potem hrusek v gozdu Bukovje, sleden preinacjenja tega gozda v njive in travnike in opustitev vze naravnost njive.

Ker se je glede te terjatve davila upeljavanja amortizacije, pozivajo se vsi oni, ki nameravajo glede pravic staviti kake zahtevke, da svoje zahtevke tem gotoveje pred jednega leta od dne prvega računjeno, t. j. do 1. aprila 1902, stavijo, ker bi se sicer po preteku tega roka na nov predlog za izbrisala dotična zastavna pravica.

C. kr. okrajno sodišče v Črnomlju, odd. I, dne 12. marca 1901.